

## Gewissenhaftigkeit in Ausübung der Gerechtigkeit.

Haß Gutes du gethan im Kleinen, ohne Schimmer;  
Ueb's auch im Großen aus; denn Gutes lohnt sich immer.

**M**an soll das Gute, das man augenblicklich thun kann, nicht auf später verschieben; denn es ist niemals als eine Kleinigkeit zu betrachten, wenn ein Unglücklicher einen Christen vergebens um Gerechtigkeit ansieht, die dieser ihm sogleich zu erweisen im Stande ist. Als einst der heilige Johann, mit dem Beinamen Vater der Armen, aus der Stadt Alexandria ging, wo er Bischof war, warf sich eine arme Frau zu seinen Füßen nieder und flehte ihn um Schutz gegen ihren feindselig gesinnten Schwiegersohn an; Diejenigen aber, welche den achtbaren Patriarchen begleiteten, rathen ihm, die Frau bis zu seiner Rückkehr zu trösten und dann erst den Gegenstand zu untersuchen; er aber antwortete ihnen: „Wie würde wohl Gott mein Gebet aufnehmen, wenn ich's verschieben wollte, diesem Weibe Gehör zu geben? Wer unter euch bürgt mir dafür, ob ich morgen noch lebe?“ — Und er begab sich nicht eher vom Platze hinweg, als bis er die Ursache der Beschwerde gänzlich ergründet und selbe beseitigt hatte.

